

Ist trendy immer auch gesund?

Die „richtige“ Hundeernährung als Glaubensfrage

Hannover, 03. März 2020. Ernährung hat sich zu einer Glaubensfrage entwickelt, die häufig ein Bekenntnis zur Extreme einfordert: fertig oder selbstgekocht, fettreduziert oder „Atkins-Diät“, Fleisch essen oder vegan leben? Und diese Fragen stellen sich Menschen nicht nur zu ihrer eigenen Nahrung, sondern auch zu der ihrer Hunde. „Hundebesitzer machen sich viele Gedanken über das, was sie ihren Lieblingen zu Fressen geben“, erklärt Melanie Ahlers, Tierärztin der AGILA Haustierversicherung. „Und dieses erhöhte Bewusstsein wird noch einmal durch verschiedene Ernährungs-Trends gefördert – unabhängig davon, welche Nährstoffe gesunde Hunde tatsächlich benötigen.“ Immer wieder werden Begriffe wie BARF (kurz für: Biologisch Artgerechtes Rohes Futter), die Fütterung mit Beutetieren samt Innereien namens Prey oder auch Veganismus genannt. Zum „Tag der gesunden Ernährung“ am 7. März stellt sich da die Frage: Wie sollten Vierbeiner denn nun gesund ernährt werden?

Grundsätzlich gehören Fette, Kohlenhydrate, Proteine sowie Mineralien und Vitamine zu einer ausgewogenen Ernährung für Hunde. Dabei liefern Kohlenhydrate aus Kartoffeln oder Getreide vor allem Energie, während Proteine zum Beispiel für den Muskelaufbau und -erhalt sorgen. Welche Fütterung am besten zu ihrem Vierbeiner passt und wie viel von bestimmten Nährstoffen oder Vitaminen ihr Hund benötigt, können Halter mit dem Tierarzt besprechen. Denn: Hier spielen individuelle Faktoren wie das Alter, die körperliche Aktivität, die Größe, chronische Erkrankungen und Allergien eine Rolle, für die es wiederum spezielle Futtermittel gibt. Deshalb gibt es auch kein allgemeingültiges Rezept für eine vermeintlich richtige Ernährung. „Vor allem sollten Besitzer auf hundegeeignete und unbedenkliche Nahrung achten, die die Gesundheit der Tiere erhält und fördert. Wenn es ihnen dazu auch noch gut schmeckt: umso besser!“, so Melanie Ahlers.

Halter pflegen dabei durchaus unterschiedliche Ernährungsphilosophien für ihre Hunde. Viele orientieren sich gerne an der ursprünglichen Ernährung ihrer Tiere. Die bestand vorrangig aus Beutetieren, aber auch aus pflanzlicher Nahrung wie Wurzeln, Fallobst oder Gräsern. Dagegen ernähren laut einer AGILA-Umfrage unter 400 Hundebesitzern 20 Prozent ihre Hunde teilweise oder vorwiegend vegetarisch, 1 Prozent sogar ausschließlich vegetarisch. Von denjenigen, die ihre Tiere auch oder nur vegetarisch füttern, geben 2 Prozent eine vollständig vegane Ernährung an. „Hunde sind bezüglich ihrer Ernährung von ihren Besitzern abhängig“, gibt Tierärztin Melanie Ahlers zu bedenken. „Sie nehmen daher möglicherweise veganes Futter zu sich, auch wenn es nicht ihrer natürlichen Ernährungsweise entspricht.“ Wer seine Hunde unbedingt pflanzlich füttern möchte, sollte zunächst mit einem Tierarzt sprechen. Zwar gibt es noch keine Langzeitstudien zu den Auswirkungen von rein pflanzlicher Ernährung. Tierische Eiweiße sind für Hunde jedoch besser verdaulich; auch wichtige Nährstoffe wie L-Carnitin oder auch Vitamin B12 nehmen sie gewöhnlich über Fleisch auf. Der Tierarzt kann jedoch einen Ernährungsplan aufstellen, der alle notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge berücksichtigt. Schließlich sollten alle Hundebesitzer ein Ziel gemeinsam haben: Dass sie mit ihren Hunden, auch dank einer passenden Ernährung, ein gesundes und langes Leben verbringen können.

Kurzprofil AGILA Haustierversicherung AG

Die AGILA Haustierversicherung, die zur Wertgarantie Group gehört, feierte 2019 ihr 25-jähriges Bestehen. Mit mehr als 265.000 Versicherungsverträgen für Hunde und Katzen ist das Unternehmen einer der führenden Spezialversicherer für Haustiere in Deutschland. Das Angebot umfasst Tierkrankenversicherung, OP-Kostenschutz und Hundehalterhaftpflicht. Derzeit versichert AGILA ausschließlich Hunde und Katzen, unabhängig von deren Rasse. In der Kundenzufriedenheitsanalyse des TÜV Nord schnitt AGILA 2019 erneut „sehr gut“ ab. Mehr Informationen zum Unternehmen auf www.agila.de.